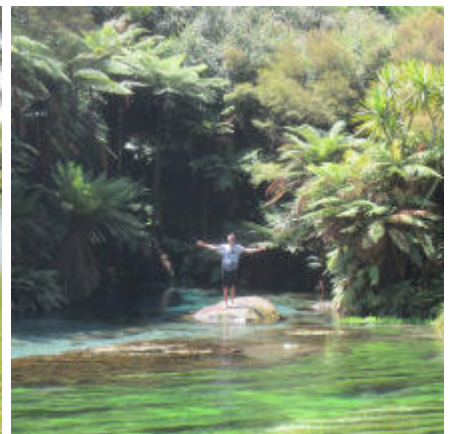




Über blaues Wasser und Spontan-Couchsurfing

Von Taupo gings nach Hamilton, von wo Julia sich auf den Weg nach Auckland gemacht hat um dort Lucie, ihre eigentliche Reisepartnerin zu treffen. Auf dem Weg dorthin haben wir bei den Blue Springs halt gemacht.

Das Wasser aus diesen Quellen ist so rein, dass es schön blau wirkt und dabei trotzdem total klar ist. Ich war wirklich überrascht, dass es SO sauber ist! Übrigends kommt rund 70% des neuseeländischen Flaschenwassers von hier.



Einmal quer durch ...

Nachdem sich Julia am nächsten Morgen von Hamilton aus auf den Weg gemacht hat, bin ich zum ersten Mal allein auf meiner eigentlichen Reise. Die Reise fängt ziemlich langsam an, da der erste Halt Tankstelle heißt. Ich weiß nicht ob es an manchen Tankstellen hier Dauerzustand ist oder nur an diesem einen Tag so war, jedoch konnte ich 40l Diesel für umgerechnet 23€ tanken (\$0,87/l bzw. 0,58€/l). Verständlich, dass sich bereits eine ordentliche Autoschlange vor der Tankstelle gebildet hatte.

Nach dem Tanken gings dann leider auch erstmal nicht viel schneller weiter, da direkt neben der Tankstelle die wohl am längsten auf Rot bleibende Ampel der Welt steht... Um hier nach rechts abzubiegen heißt es warten. Und warten. Und warten. Nach geschlagenen 6 Minuten(!!!) wurde es dann den ersten zu blöd und sie sind einer nach dem anderen, in der kurzen Rotphase für alle, schnell über die Kreuzung gefahren. Keine Ahnung wie lang sonst man noch gewartet hätte.

„Und wenn sie nicht gefahren sind, dann stehen sie noch heute..“

Von Hamilton aus geht es wieder südwärts in Richtung der berühmten Waitomo Caves. Auf dem Weg dorthin geht es am Mount Kakepuku vorbei, einem Zwischending aus Hügel und Berg, von dem man einen sehr schönen Rundblick hat. Beim Abstieg hab ich dann bemerkt, dass es noch einen anderen, alten Pfad gibt.



Unwissend wo er hinführt oder noch begehbar ist, heißt es einfach mal ausprobieren. Je weiter man läuft, desto mehr hofft man, dass man nicht irgendwann umdrehen und alles zurücklaufen muss. Nach ca. 1h mitten durch den Urwald komme ich dann doch noch unten an. Es ist auf jeden Fall spannend nicht zu wissen, wo man eigentlich gerade lang läuft bzw. ob und wann man sein Ziel erreicht.

Oben auf diesem Hügelberg oder Berghügel habe ich noch zwei junge Franzosen getroffen, die auch am rumreisen sind. Diese haben mir später noch den Abend `gerettet`, denn bereits kurze Zeit später treffe ich sie wieder am Straßenrand und da sie in meine Richtung wollen, nehme ich sie mit. Auf der Fahrt erfahre ich, dass sie auf dem Weg zu ihrem heutigen Couchsurfing-Host sind (für alle die nicht wissen was das ist: <http://imgtfy.com/?q=Couchsurfing>).

Da ihr Ziel fast auf meinem Weg liegt, entscheide ich mich dafür, sie bis dorthin zu fahren und bei der Gelegenheit dort zu fragen, ob ich mein Auto für die Nacht irgendwo in die Einfahrt stellen kann, da hier nur teure Campingplätze in der Nähe sind.

Die beiden Franzosen werden bereits erwartet, und auch ich als Überraschungsgast werde sehr herzlich von Katrin und Dominic begrüßt. Dominic ist ein Kiwi und Katrin ist eigentlich eine Lehrerin aus Deutschland, die aber bereits vor langer Zeit hierher gezogen ist (kommt euch das bekannt vor, Geoff & Annette?). Heute wohnen beide auf einer kleinen Farm, umgeben von Kühen.

Jedenfalls werde ich ebenfalls ins Haus gebeten, wo noch zwei weitere Backpacker/Couchsurfer zu Gast sind. Mit der Zeit kommen komischerweise immer mehr Leute und auch immer mehr Essen kommt zusammen. Bei insgesamt 13 Personen aus fünf verschiedenen Ländern ist dann endlich Schluss und obwohl ich eigentlich betone, dass ich selber noch Essen im Auto habe, werde ich eingeladen mitzuessen (ein Geburtstagsessen für einen der Gäste, wie ich erfahre). Und ich glaube, ich hätte es sehr bereut, wenn ich abgelehnt hätte, denn es war wirklich ein Festmahl: Braten, Fisch, 4 verschiedene Salate (und um nichts auszulassen, auch Lasagne) und zum Nachtisch Erdbeeren mit Eis und Sahne. Ein Traumessen, nicht nur für Backpacker 😊

Auf jeden Fall ein sehr schöner Abend. Es wird geredet und gelacht und auch mal über die Kompliziertheit der deutschen Sprache diskutiert. Bestimmt nicht das, womit ich gerechnet habe, als ich am Morgen aufgewacht bin, aber ich bin froh über die Umstände, die mich hierher gebracht haben.

Petra Stolz schreibt:

[23. Dezember 2015 um 21:01](#)

Hallo Timo, macht ja echt Spass, deinen Blog zu lesen. Wir wünschen dir aus dem frühlingshaften Maulburg tolle Erlebnisse, schöne Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.
Petra und Meigel